

Hildegard Höfeld-Kalter  
-----  
-----  
  
-----

Hildegard Höfeld-Kalter -----

Kölner Stadt-Anzeiger  
Amsterdamer Str. 192  
50735 Köln

Köln, den 26.1.2024

**Betreff     **Stadtanzeiger vom 25.1.2024, Seite 37****  
**„Pausen auf dem Präsentierteller“**  
**„Mängel überall“**

Sehr geehrte Stadt-Anzeiger Redaktion,  
mit großer Verwunderung, Irritation und schließlich etwas wütend habe ich den Artikel über den Schulhof der EMAnuel-Schule in Rodenkirchen gelesen. Nachdem ich dann den Kommentar „Mängel überall“ gelesen hatte, war klar: Dem muss ich heftig widersprechen!  
Als langjähriges Mitglied des Fördervereins, ehemalige Schulleiterin und in gutem Kontakt zur Schulleitung stehend, glaubte ich meinen Augen nicht zu trauen: das sollte alles an mir vorbei gegangen sein???  
Meine interne Recherche ergab Folgendes: Nach wie vor sind die Kinder, Eltern und Mitarbeiter der Schule glücklich über Gebäude und Schulhof. Die Gestaltung des Schulhofs entspricht durchaus den Interessen der Kinder (mit Erlaubnis der Schulleitung darf man das bei jeder Pause auf dem Hof beobachten), ist natürlich mit dem Einzug ins Gebäude nicht abgeschlossen und wird in Absprache mit dem Schulträger, der Stadt Köln, auch nach den Wünschen der Kinder, nach und nach ergänzt. Die im Artikel erwähnten „paar“ Buchensträucher sind in realer Zahl 80 Stück, die „im Herbst“ erfolgte Anfrage nach Übernahme der Sträucher durch die Stadt geschah Ende November („Anfrage läuft seit dem Herbst“).  
Wer den Schulhof eine „absolute Katastrophe“ nennt, hat wenig von der dort gelebten Pädagogik verstanden! Den Kindern werden hier ihre Rechte erlebbar gemacht, in dem sie zu starken, selbstständigen, kreativen Kindern in und mit einer inklusiven Pädagogik erzogen werden. Und dazu gehört auch ein leicht erkennbares Regelwerk, das sich einer Fahne als Signal bedient. Man muss schon so gar keine Ahnung von

Schulpädagogik und aktuellem Schulleben haben, wenn man glaubt, dass „Pausenregelungen“ Schulleitung zur Verzweiflung bringen. Ein solcher Artikel ist zu dieser Zeit fast eine Katastrophe: Er lenkt von den in der Bildungspolitik falsch laufenden Dingen mit Banalitäten (die ja noch nicht einmal der Realität entsprechen) ab. Fakt ist, dass die Schulgemeinde der EMA aus den alten, engen Containern mit nur winzig kleinem Betonschulhof mit großer Freude und viel Engagement im Sommer 2022 in das neue Gebäude eingezogen ist und nun Freizügigkeit, Ausstattung und pädagogische Möglichkeiten nutzt und genießt.

Mit freundlichen Grüßen,

Hildegard Höfeld-Kalter  
(Schulleiterin der EMA von 2000 bis 2016)